



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Nationalrat  
Der Präsident

Mag. Wolfgang Sobotka

Wien, 31. März 2022  
GZ. 11020.0040/1-1.1/2022

### ANFRAGEBEANTWORTUNG

Der Abgeordnete Erwin Angerer, Kolleginnen und Kollegen haben an den Präsidenten des Nationalrates die schriftliche Anfrage 44/JPR betreffend Parlamentssendung „Politik am Ring“ gerichtet.

Wie bereits in der Beantwortung zur Anfrage 5/JPR (GZ: 11020.0040/5-L1.1/2020) erläutert, wurde die Sendung "Politik am Ring" (Arbeitstitel in der Initiierungsphase "Der andere Ausschuss") ins Leben gerufen, um die Arbeit in den Ausschüssen des Nationalrats transparenter darzustellen. Ideengeber war der Medienverantwortliche der FPÖ in der XXVI. GP. Alle Parlamentsklubs waren in die Vorbereitungsarbeiten eng eingebunden, insbesondere bei Sitzungen über Grundsatzentscheidungen am 16. Dezember 2019, am 11. Februar 2020 und am 29. April 2020. Die Präsidialkonferenz wurde mit dem Thema am 16. Jänner 2020 befasst sowie am 20. Februar 2020.

Die Parlamentsfraktionen sind in die Planungen jeder Sendung eingebunden. Die Medienverantwortlichen der Fraktionen arbeiten dabei an der Themenfindung und Themengestaltung mit, sowie an der Auswahl der Expertinnen und Experten, die zur Sendung hinzugezogen werden. Bislang sind alle Entscheidungen im Konsens erfolgt. Die Nominierung der Abgeordneten, die sie zur Sendung als Diskutierende entsenden, erfolgt durch die Klubs. Die Medienverantwortlichen der Klubs stehen mit den Sendungsverantwortlichen der Parlamentsdirektion vor jeder Sendung immer wieder im Austausch. Die diskutierenden Abgeordneten, deren parlamentarische Mitarbeiter/-innen und die Medienverantwortlichen der jeweiligen Klubs erhalten etwa eine Woche vor der Sendung eine Mail mit umfassenden Informationen zum Sendungsablauf und zum Sendungsinhalt. Wenige Tage später werden sie neuerlich kontaktiert und erhalten ein eigens für jede Sendung zusammengestelltes "Social-Media-Package" (mit Fotos, Sujetbildern, einem Trailer und Grafiken) zur Verwendung in ihren Medienkanälen.

Im Einzelnen beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Bis zum Zeitpunkt der Anfrage wurden 14 Sendungen produziert und ausgestrahlt; eine Testsendung wurde produziert, jedoch nicht ausgestrahlt. Es handelte sich um einen Prototypen vor Produktion der Echtsendungen.

Zu den Fragen 2 und 4:

Vorausgeschickt wird, dass die Sendung „Politik am Ring“ auf einer Vielfalt von eigenen Medienkanälen vor, während und nach ihrer Ausstrahlung kommuniziert wird. Zusätzlich wird sie den diskutierenden Abgeordneten und deren Klubs zur Übernahme auf eigenen Kanälen angeboten – was auch oft genutzt wird. Nach der Sendung erhalten die Abgeordneten einen Zusammenschnitt ihrer Redebeiträge zur

Verwendung auf eigenen Kanälen. Überdies kommt es zu Übernahmen durch andere Medien. Ab Herbst 2022 wird "Politik am Ring" auch über den Player der Pro7-SAT1-Austria-Gruppe ("Zappn") übernommen. Ein diesbezüglicher Vertrag wurde abgeschlossen. Die Vorbereitungen wurden bereits eingeleitet. Zudem steht die Parlamentsdirektion mit dem ORF im Hinblick auf eine eventuelle Übernahme der Sendung in ORF-Kanälen in Kontakt.

In parlamentseigenen Medienkanälen wird die Sendung "Politik am Ring" nicht nur in der Mediathek der Parlamentswebsite live übertragen und ist danach on Demand abrufbar, sondern auch auf YouTube und Facebook. Zudem wird durch die Begleitkommunikation in konventionellen und sozialen Medien Aufmerksamkeit für das Parlament und damit die Demokratie generiert. Somit wurden mit der Sendung bisher insgesamt 2.431.916 Views auf den Channels der Parlamentsdirektion erzielt – durchschnittlich waren das pro Sendung 173.708 Views. Allein die Zahl der mit den Videos und den Podcasts erreichten Views beläuft sich auf 1.262.990 – das waren durchschnittlich pro Sendung 90.214 Views.

Die Zuseherschaft in der Mediathek der Parlamentswebsite umfasst nur einen kleinen Teil der Nutzerinnen und Nutzer, nämlich 11.429. Allein auf Facebook wurden mit den Videos 754.148 Views (live und nachträglich) erzielt; durchschnittlich pro Sendung waren das 53.868 Views. Auf YouTube wurden die Sendungen 11.886-mal aufgerufen; durchschnittlich pro Sendung waren das 849 Impressions.

**Begleitkommunikation:** Zur Liveübertragung auf Facebook, YouTube und der Mediathek kommen auf Instagram Insta-Stories knapp vor der Sendung und danach, ein Trailer im Vorhinein sowie eine Nachschau mit Videozitaten (pro Abgeordneter/-em) im Instagram-Feed. Auf Twitter wird während der Sendung live getwittert, mit durchschnittlich zehn Tweets. Zudem wird jede Sendung auf Facebook mit einem Posting bzw. seit Folge 7 mit einem Event ("Facebook-Veranstaltung") angekündigt, danach mit einem Trailer. Nach der Sendung wird der Podcast auf Facebook, Instagram, Twitter und seit Folge 14 auf LinkedIn beworben.

Über die Mediathek, Facebook und YouTube wurden bisher 777.463 Views erreicht; durchschnittlich sind das 55.533. Auf Instagram erreichte die Bewerbung der Sendung 62.973 Aufrufe; durchschnittlich pro Sendung waren das 4.498 Aufrufe. Auf Twitter erreichten die Sendungen insgesamt 607.425 Views; durchschnittlich pro Sendung waren das 43.388 Aufrufe.

Mit dem Podcast wurden bisher 1.696 Aufrufe erreicht. Nachdem das Video der Sendung und der daraus generierte Podcast gemeinsam in der Mediathek zu finden sind, beträgt diese Zahl gemeinsam 12.979. Durch alle Werbemaßnahmen auf Facebook wurden bisher 1.250.853 Views erreicht. Pro Sendung sind das durchschnittlich 89.347.

**Ausstrahlung auf parlamentsfremden Medienkanälen:** Darüber hinaus wurde bisher jede Folge zweimal zeitversetzt auf *kronetv* ausgestrahlt (auf eine Stunde gekürzt), und zwar jeweils am Mittwoch und am Samstag nach der Aufnahme. Nach jeder Sendung werden Ausschnitte von der Parlamentsdirektion via APA-Video-OTS ausgesendet und von verschiedenen elektronischen Medien übernommen. Diese OTS-Video-Aussendungen wurden bisher insgesamt 7.130-mal aufgerufen und Medien übernahmen die Sendung 143-mal (3 bis 16 Übernahmen pro Sendung; im Median 13). Die Übernahmen erfolgten unter anderem durch *Kronenzeitung*, *medmedia.at*, *Austriaforum*, *donaukanalTV*, *tv21*, *btv.kärnten*. Hier können jedoch seitens der Parlamentsdirektion keine Zuschauer-Zahlen erhoben werden, da es nicht in deren Einflussbereich steht.

**Service für Abgeordnete:** Überdies erhalten die an der Diskussion beteiligten Abgeordneten, deren parlamentarische Mitarbeiter/-innen sowie die Medienverantwortlichen aller fünf Parlamentsparteien sowie die bei der Sendung anwesenden Expertinnen und Experten vor der Sendung nicht nur das oben angeführte Social-Media-Package, sondern auch die Möglichkeit des Crosspostings zur Live-Übertragung auf eigenen Facebook-Kanälen. Nach der Sendung erhalten die Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer per E-Mail einen Zusammenschnitt ihrer Redebeiträge in der Sendung zur Verwendung in eigenen Medienkanälen zugesandt. Das wird meist sehr gerne angenommen. Auch diesbezüglich können jedoch seitens der Parlamentsdirektion keine Zuschauer-Zahlen erhoben werden. Die Reichweite ist abhängig von der Aktivität der Klubs und der Abgeordneten auf ihren Medienkanälen. Die parlamentarischen Mitarbeiter/-innen der Abgeordneten werden während der Sendung in einem Nebenraum serviert, wohin die Diskussionssendung auf eine Leinwand übertragen wird.

Zu Frage 3:

Das war Folge 6 (206.030 Views auf Facebook-Live, Mediathek und YouTube).

Zu Frage 5:

Die Produktionskosten belaufen sich im Durchschnitt auf € 40.108,55 inkl. MwSt. Davon umfasst sind neben der eigentlichen Produktion auch die Vorproduktion (Sendungsplanung, Erstellung der Zusprieler) sowie Postproduktion und Corona-Vorkehrungen (Schnelltests, FFP2-Masken).

Zu Frage 6:

Die Studioausstattung ist nicht ausschließlich für die Diskussionssendung "Politik am Ring" angeschafft worden. Das Design des Tisches wurde so gestaltet, dass verschiedene Arrangements möglich sind und vor allem dass der Tisch einerseits im sanierten Parlamentsgebäude eingesetzt werden kann, andererseits auch für andere Sendungen verfügbar gemacht werden kann, etwa auch für Veranstaltungen, Pressekonferenzen oder Podiumsdiskussionen. Die Kosten für die Herstellung des Tisches beliefen sich auf € 50.727,6 inkl. MwSt. Die Anpassung des Tisches an den "Corona-Abstand" von zwei Metern betrug € 1.465,10 inkl. MwSt. Weiters wurden zehn diskussionstaugliche Sessel um insgesamt € 11.757,84 inkl. MwSt. angeschafft, die aber ebenfalls nicht ausschließlich für "Politik am Ring" verwendet werden.

Zu Frage 7:

Die Produktionskosten beliefen sich für 14 Folgen auf insgesamt € 561.519,75 inkl. MwSt. Davon umfasst sind neben der eigentlichen Produktion auch die Vorproduktion (Sendungsplanung, Erstellung der Zusprieler) sowie Postproduktion und Corona-Vorkehrungen (Schnelltests, FFP2-Masken).

Zu Frage 8:

Personalkosten sind in den Produktionskosten enthalten. Seitens der Abteilung 4.1 der Parlamentsdirektion sind vor, während und nach der Sendung durchschnittlich sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig für Organisation, Koordination und Berichterstattung sowie Bewerbung in klassischen und sozialen Medien. Seitens des Facility-Managements, der IKT und der Haustechnik der Parlamentsdirektion erfolgt ebenso eine Routinebetreuung. Sämtliche Leistungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Parlamentsdirektion erfolgen innerhalb der durch Gleitzeit geregelten Arbeitszeiten.

Zu Frage 9:

Das Redaktionsteam besteht aus 11 entscheidungsbefugten Personen, die an der redaktionellen Planung beteiligt sind:

- die Medienverantwortlichen aller fünf Parlamentsklubs (ÖVP, SPÖ, FPÖ, Grüne, NEOS)
- die beiden Sendungsleiter/-innen der Produktionsfirma
- der Moderator,
- drei Mitarbeiter der Abteilung 4.1 der Parlamentsdirektion

Zu Frage 10:

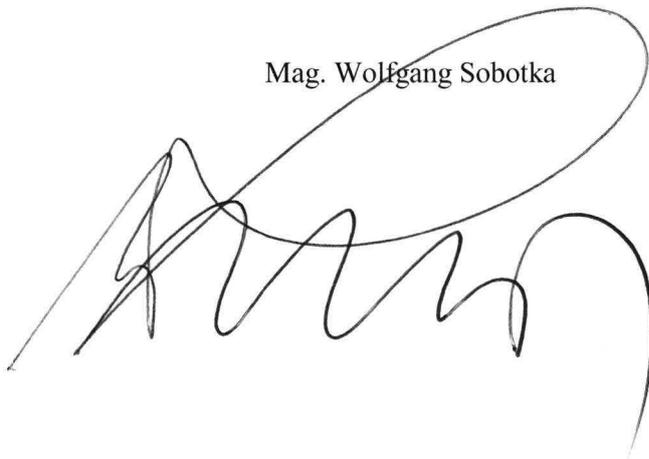
Das Redaktionsteam entscheidet in einer monatlich stattfindenden Redaktionssitzung über Themenauswahl und Themengestaltung sowie die thematischen Schwerpunkte der jeweils folgenden Sendung sowie über die Nominierung und Einladung der jeweiligen Expertinnen und Experten – alles ausschließlich im Konsens, wobei sich die Mitarbeiter der Parlamentsdirektion und die Sendungsverantwortlichen der Produktionsfirma meist auf die Rolle der Vorschlagenden und Beratenden beschränken.

Zu den Fragen 11 und 12:

Die Medienverantwortlichen der Parlamentsklubs haben durchgehend Mitentscheidungsbefugnis innerhalb des Redaktionsteams – begonnen bei den Redaktionssitzungen, meist etwa drei Wochen vor jeder Sendung mit den Medienverantwortlichen der Klubs, über einen immer wiederkehrenden Austausch per E-Mail und Telefon bis hin zur Versendung von Serviceunterlagen der Parlamentsdirektion an die Klubs und die Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Fragen, die sich in der Redaktionssitzung nicht klären lassen (weil z. B. Expertinnen und Experten erst angefragt werden müssen), werden immer wieder im Nachhinein telefonisch oder per E-Mail mit den Medienverantwortlichen der Klubs abgeklärt und im Konsens gelöst – und zwar unter intensiver, kollegialer Einbindung der Medienverantwortlichen aller fünf Parlamentsparteien.

Jede Redaktionssitzung beginnt mit einem Rückblick auf die Vorsendung. Dabei melden die Medienverantwortlichen der Fraktionen unter anderem zurück, wie ihre Abgeordneten die Sendung gefunden haben. In der Regel ist das Feedback positiv. Kritikpunkte waren bisher immer konstruktiv und wurden den Möglichkeit entsprechend in die weitere Arbeit aufgenommen. Meist lautet der Tenor, die Abgeordneten hätten sich wohl und gut betreut gefühlt, und meist wird das Diskussionsklima während der Sendung als angenehm sachlich hervorgehoben (nachzulesen in den Protokollen der Redaktionssitzungen, die nach jeder Sitzung an die Beteiligten verschickt werden). Dies war im Übrigen im Großen und Ganzen auch so nach der der Anfrage vorausgehenden Sendung. Danach erläutert ein Mitarbeiter der Parlamentsdirektion die bis dahin feststehenden Sendungsinhalte der kommenden Sendung. Danach werden die Medienverantwortlichen der Klubs ersucht, sich einzubringen. Nach Besprechung des Inhalts wird erläutert, welche Expertinnen und Experten eingeladen werden sollten/könnten. Auch hierzu werden die Medienverantwortlichen der Fraktionen ersucht, sich einzubringen. In einem weiteren Tagesordnungspunkt wird das Thema für die nachfolgende Sendung beschlossen. Auch abseits der Redaktionssitzung sind die Medienverantwortlichen der Parlamentsparteien immer wieder eingebunden – meist per E-Mail oder telefonisch. Das Verhältnis kann durchgehend als im Konsens und sehr kollegial bezeichnet werden. Die Parlamentsdirektion legt großen Wert darauf, dass das mit allen fünf Fraktionen gleich gepflegt wird.

Mag. Wolfgang Sobotka

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke, positioned below the printed name.

